

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 38.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Mai

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aufruf eines Verschollenen.

Georg Jakob Dangelmaier von Calmbach, geb. den 7. Mai 1784 ist längst verschollen:

Dangelmaier oder seine unbekanntten Erben werden nun aufgefordert, sich zu Empfangnahme des in Calmbach pflegschaftlich verwalteten Vermögens von etwa 110 fl. binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls er für todt angenommen und sein Vermögen unter seine bekanntten Intestat-Erben landrechtlicher Ordnung gemäs vertheilt werden würde.

So beschloffen im R. Obergerichte Neuenbürg, 12. Mai 1854.

Eindauer.

Neuenbürg.

Bestellung einer Curatel.

Nachdem Christoph Möhrmann, Nagelschmied von Loffenau, auf die Selbstverwaltung seines Vermögens freiwillig Verzicht geleistet hat und ihm in der Person des Adlerwirths und Gemeinderaths Adam von Loffenau ein Pfleger bestellt worden ist, so wird dieß unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß ic. Möhrmann ohne die Einwilligung seines Curators kein Rechtsgeschäft gültig vornehmen kann.

Den 13. Mai 1854.

R. Obergericht.
Eindauer.

Unterniebelsbach.

Am Donnerstag den 18. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

werden 6 Stück Eichen aus dem Gemeinewald, welche sich theils zu Holländer-, Säg- und Bauholz eignen, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft bei dem Rathhaus.

Den 15. Mai 1854.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Glauner. Neuenbürg: D. Amtm. B. 1 fl., Dr. L. 30 fr.,

Langenbrand.

Solz-Verkauf.

Am Montag den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus oder in dem Wald lange Egart im öffentlichen Aufstreich verkauft:

92 Stämme Langholz und

73 Stück Säglöße von verschiedener Länge.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Den 15. Mai 1854.

Schultheiß Dürr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Den verehrlichen Mitgliedern des **Hülfsvereins** für entlassene Strafgefängene beehrt sich der Unterzeichnete aus dem an den Centralauschuß in Stuttgart erstatteten Rechenschaftsbericht pro 18^{52/53}, das Ergebniß der Bemühungen des Vereins in Folgendem mitzutheilen.

In der Fürsorge des seit 1837 im diesseitigen Bezirk bestehenden Hülfsvereins befanden sich im Ganzen 74 Individuen, davon 8 im letzten Rechnungsjahre. Der Erfolg der Bemühungen des Vereins war in Beziehung auf die Letzgenannten bei 1 recht gut, bei 2 gut, bei 1 ziemlich gut, bei 1 gering, bei 3 ungunstig.

Das Ergebniß der Rechnung pro 18^{52/53} ist folgendes:

1) Einnahmen:

- a) Kassenvorrath vom vorigen Jahr 51 fl. 47 fr.
- b) Zuschuß vom Central-Auschuß in Stuttgart 50 fl. — fr.
- c) Beiträge von Mitgliedern im Bezirk 29 fl. 8 fr.

130 fl. 55 fr.

ad c. die Beiträge der Mitglieder sind in specie folgende: von

G. Not. Zw. 12 fr., St. Sch. W. 36 fr.,
 D. Th. Arzt L. 12 fr., Verw. L. 12 fr.,
 Reall. F. 12 fr., Apoth. F. 38 fr., Schulm.
 R. 24 fr. U. B. 12 fr., U. R. 12 fr.,
 Dec. E. 24 fr., vom Missions-Komite
 6 fl. 27 fr.;

Waldbrennach: Schulm. G. 12 fr.;
 Birkenfeld: Pf. M. 12 fr., Schulm. De. 12 fr.,
 Calmbach: Pf. St. 12 fr., E. v. L. 30 fr.,
 Kfm. L. 12 fr., Kfm. S. 12 fr., Kfm.
 P. 6 fr. A. Schuldh. B. 12 fr., Revf. Br.
 18 fr., Schulm. L. 12 fr. U. B. 6 fr.,
 Holzhd. R. 12 fr., Sattl. B. 6 fr., Soßenw.
 Sch. 12 fr., Bierbr. M. 6 fr.; (davon
 ab dem Kollekteur 6 fr.);

Höfen: Schuldh. L. 12 fr., Schulm. S. 6 fr.,
 Döbel: Pf. R. 12 fr.;

Neusaj: Schulm. M. 6 fr.;

Rothensohl: Schulm. S. 9 fr.;

Feldbrennach: Pf. St. 24 fr., Schulm. B. 18 fr.;

Conweiler: Schulm. S. 6 fr.;

Dennach: Schulm. R. 6 fr.;

Schwann: Schulm. M. 12 fr.;

Gräfenhausen: Pf. E. 30 fr., Vic. E. 30 fr.,
 Schulm. E. 12 fr.;

Herrenalb: Pf. B. 12 fr., Schulm. St. 12 fr.;

Langenbrand: Pf. F. 24 fr., Vic. St. 12 fr.,
 Schulm. S. 6 fr., Schuldh. D. 6 fr., Hirschw.
 S. 6 fr.;

Engeläbrand: Schulm. E. 6 fr. Lehrgh. H. 3 fr.,
 Schuldh. B. 6 fr., Fr. B. 6 fr., Chr. B.
 6 fr., Pfr. 3 fr.;

Grunbach: Schulm. S. 6 fr., Schuldh. R. 6 fr.

Kapfenhardt: Schulm. B. 6 fr.;

Salmbach: Schulm. R. 6 fr., F. Schr. 3 fr.;

Loffenau: Pf. R. 30 fr., Schulm. S. 12 fr.;

Dittenhausen: Pf. B. 30 fr., Schulm. F. 24 fr.;

Schömberg: Pf. S. 24 fr. Schulm. E. 12 fr.,
 G. Pf. W. 6 fr.;

Biefelsberg: Schulm. M. 12 fr. Schuldh. L. 9 fr.

Zgelsloch: AB. D. 6 fr., Schuldh. B. 9 fr.;

Oberlengenhardt: Schulm. H. 6 fr. C. H. 12 fr.
 Schuldh. St. 9 fr.;

Schwarzenberg: AB. Sch. 6 fr., Schuldh. B. 9 fr.,

Wildbad: Stadtpf. H. 36 fr., Hofr. v. F. 48 fr.,

Cap. 1 fl. 45 fr., St. Sch. M. 24 fr.,

A. R. E. 36 fr., Kass. Pfl. 30 fr. Ap. B.

48 fr. Posth. F. 30 fr.

2) Ausgaben:

a) zur Anschaffung von Kleidern, Handwerks-
 zeug, für Kurkosten und verschiedene kleinere
 Bedürfnisse 84 fl. 32 fr.

b) Buchdrucker-Kosten (von zwei
 Jahrgängen 18^{90/92} 4 fl. 44 fr.

c) Portoauslage 3 fl. 20 fr.

92 fl. 36 fr.

(Die Kost- und Lehrgelder werden aus der
 Centralkasse in Stuttgart unmittelbar bezahlt.)

Es verblieben demnach am Schluß des
 des Rechnungsjahrs in der Kasse
 38 fl. 19 fr.

Die Jahresrechnung wurde den Ausschuß-
 Mitgliedern Pfarrer Enslin in Gräfenhausen,
 Dr. Luz und Stadt-Schultheiß Wehinger in
 Neuenbürg vorgelegt, von denselben geprüft und
 richtig erfunden, ebenso vom Central-Ausschuß
 in Stuttgart laut Erlasses vom 8. dieses Monats
 No. 982.

Den 15. Mai 1854.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
 Decan M. Eisenbach.

Meistern,
 Oberamts Calw.

Hofguts-Verkauf.

Michael Alber, Bauer und Hofgutsbesitzer
 von Meistern verkauft am nächsten

Donnerstag den 18. Mai

sein ganzes Anwesen, welches besteht in

1) 24 Morgen Acker und Wiesen und allen
 erforderlichen bequemen Oekonomiege-
 bäuden;

2) 36 Morgen lauter haubaren Waldungen,
 welche zunächst dem Enzfluß liegen.

Die Liebhaber werden auf oben gedachten
 Tag in mein Eigenthum eingeladen, mit dem
 Bemerkten, daß ich demjenigen, der ein annehm-
 bares Offert macht, sogleich zuschlagen werde.

Die wohlbl. Ortsvorstände werden höflich
 ersucht, vorstehenden Verkauf in ihren Gemein-
 den bekannt machen zu lassen.

Den 10. Mai 1854.

Michael Alber.

Am Sonntag den 21. Mai d. J. ist im
 Döfen zu Langenbrand Zwiebelfuchen bei vor-
 züglichem Bier zu haben, wozu höflichst einge-
 laden wird.

Neuenbürg.

Mein bequem und zu Holzersparniß neu
 eingerichtetes Waschhaus empfehle ich den ver-
 ehrlichen Hausfrauen zur gefälligen Benützung.
 Preis per Tag 12 fr.

Seifensieder Lustnauer.

Des K. Preuß.

**Doctor
 Kräuter-**



Kreisphysikus

Koch's

Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhalti-
 gen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter-
 und Pflanzensäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Rau-
 heit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in
 allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und beson-
 ders wohlthunend einwirken.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in ge-
 stempelten Original-Schachteln à 33 Kr. u. 18 Kr.
 in Neuenbürg fortwährend nur verkauft bei

Carl Fr. Gross,

in Wildbad bei

Gustav Seeger.



Für Auswanderer über Havre nach Amerika.

Das als solide bekannte Haus der Postschiffe neuer Linie Barbe und Morisse in Havre speidirt

am 9. Juni den schönen Dreimaster 1r. Klasse Olivia, Kapitän Spall 1200 Tonnen,
am 19. Juni das schöne Postschiff Württemberg, Capt. Willner 1200 Tonnen.

Das Nähere bei dem Bezirksagenten

J. Neff in Wildbad.

Auf die
Rohrdorfer Naturbleiche
übernimmt Leinwand zur besten Besorgung
J. Neff in Wildbad.

Neuenbürg.

Schöne Zellrich-Sezlinge das Hundert
zu 10—12 fr. sind zu haben bei
Gärtner Moser.

Auswanderer nach Amerika

über
**Bremen, Havre, Rotterdam,
Antwerpen, London & Liverpool,**
mit Dampf-, Segel- und Postschiffen,
befördert jede Woche auf die sicherste und be-
quemste Weise durchaus mit garantirten Schiffs-
Afforden

die seit vielen Jahren bekannte u. bewährte concessio-
nirte, mit einer bei K. Ministerium des Innern
deponirten Caution von 22,000 fl. sichergestellte
Beförderungsanstalt

des ref. Notars C. Stählen in Heilbronn.

Am 14. Juni segelt der amerikanische
Dreimaster „Republik“, Kapitän Saweyer,
von Rotterdam nach New-York. Plätze auf
dieses Schiff können wir pro Erwachsenen zu
69 fl. 48 fr. und pr. Kind zu 57 fl. 48 fr.
denen verschaffen, welche sich noch vor dem 21.
Mai bei uns melden.

Auch über Liverpool haben wir für die
Juni-Abfahrten gleichfalls sehr billige Preise
und können wir für diese Route Erwachsene zu
77 fl. 48 fr., Kinder 65 fl. 48 fr., sammt dem
tarifmäßigen Seeproviand, übernehmen.

Schiffsverträge schließt ab und gibt jeder
Zeit genaue Mittheilungen über Preise, Abfahrts-
tage und Bedingungen

die concessionirte Agentur in
Neuenbürg:
Gebr. Neeh.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstinrichten.

Uebertragen: die Helferstelle in Calw dem
Repetenten und ersten Stadtvikar Nieger in Stutt-

gart und — die erl. Präzeptorsstelle in Mar-
bach dem Lehramtskandidaten Becht von Heil-
bronn.

Dienstverledigungen.

Erledigt: die Hüttenverwaltungs-Assistenten-
stelle zu Wasseralfingen.

Stuttgart, 13. Mai. Von Havre ist
die höchst betrübende Nachricht vom gänzlichen
Untergang des amerikanischen Dreimasterschiffes
Powhattan, Kapitän Meyers, eingelaufen. Die-
ses Schiff segelte unterm 1. März d. J. mit
ca. 290 Auswanderern von Havre nach New-
York und strandete unterm 19.—20. April bei
einem fürchterlichen Schneesturme auf der Küste
Barnegats unweit New-York. Nach den bei
den verschiedenen Auswanderungshäusern, wel-
che dieses Schiff befrachtet hatten, eingezogenen
Erfundigungen befanden sich auf demselben 290
Auswanderer, wovon ca. 148 Württemberger
und konnte sich von allen diesen Unglücklichen,
sowie von der ganzen Schiffsmannschaft keine
einzige Person retten! Alle wurden ein Opfer
der wild empörten Elemente, welche alle Hilfe-
leistungen der kaum 1000 Schritte vom Schiffe
entfernten amerikanischen Obrigkeit unmöglich
machten!! Ueberhaupt sollen gegen Mitte April
im Ocean solche Stürme geherrscht haben, daß
man auch etwas unruhig über das Mitte März
von Havre abgefahrene französische Schiff Ca-
chalot, das ca. 200 Auswanderer am Bord
hatte, ist, indem solches beinahe gänzlich entma-
stet, aber doch noch die See haltend begegnet
wurde und sich nach den Azoren gewendet haben
soll, von wo man nächstens die Nachricht seines
Einlaufens zu erhalten hofft. — Von Seiten
des Auswanderungsbureaus wurde sogleich den
Generalagenten, durch deren Vermittlung die
Auswanderer die Reise antraten, aufgegeben,
den Betrag der Versicherung der Effecten binnen
14 Tagen bei der Ministerialkasse des Innern
zu deponiren, um diesen Betrag den Relikten
der verunglückten Auswanderer ausfolgen zu
können. (v. d. St.-Anz.)

Baden.

Baden, 11. Mai. Unser Kurort fängt
an sich allmählig zu beleben. Von gestern auf
heute sind 93 Personen hier angekommen, darun-
ter namentlich mehrere russische Familien von
Stand. Wie man von sonst gut unterrichteten
Personen vernimmt, würde die Kaiserin der Fran-
zosen in diesem Sommer einen mehrwöchentlichen
Aufenthalt daselbst nehmen.



Preußen.

Berlin, 12. Mai. Oesterreich hat an Rußland eine neue Note gerichtet, worin zur Räumung der Donaufürstenthümer aufgefordert wird, und versichert man, daß eventuelle Kriegsfälle darin bezeichnet seyen.

A u s l a n d.

Frankreich.

Strasburg, 9. Mai. Die Nachrichten aus den Gegenden, wo der Ackerbau die Hauptbeschäftigung bildet, sind überaus günstig. Die Felder stehen überall so herrlich, wie das seit vielen Jahren nicht mehr vorgekommen. Aus Lothringen und dem getreidereichem Burgund meldet man dasselbe. Weizen ist bei uns seit gestern bereits um 2 1/2 Fr. (Hektoliter) gesunken.

Paris, 10. Mai. Man spricht wieder von neuen Versuchen Oesterreichs zur Wiederherstellung des Friedens. Es heißt, dasselbe rücke mit Zustimmung Rußlands in Montenegro und die Herzegowina ein. Es will dadurch eine feste Position einnehmen, um sich leichter Gehör zu verschaffen. Der Westen wird jedoch wahrscheinlich nicht auf diese Pläne eingehen, falls dieselben wirklich bestehen sollten.

Paris, 12. Mai. Zu Toulon wird die Einschiffung der zur Okkupation von Griechenland bestimmten Division Forey, im Ganzen aus 10 Bataillonen bestehend, aufs Eifrigste betrieben.

Das Lager bei St. Omer, d. h. ebensowohl auf dem Weg nach Belgien, als auf dem nach dem Kanal, scheint beim preussischen Kabinett starken Eindruck gemacht und einen Nothenwechsel über Zweck und Bedeutung der Maßnahme veranlaßt zu haben.

Miszellen.

Die Bewohner der europäischen Türken.

(Fortsetzung.)

Was bei uns, hinsichtlich des äußern Betragens, für anständig und wohlgefittet gehalten wird, ist in der Türkei meist unbekannt. In einem Gedränge macht

man sich mit dem Ellenbogen Platz. Wer sich am Feuer niedersetzen will, und keine bequeme Stelle findet, schiebt ohne Umstände die schon dort Sitzenden rechts und links auf die Seite. Sind es Muselmänner, so wird dies ohnehin nicht als Beleidigung angesehen, und sind es Christen, so glaubt man volles Recht dazu zu haben. Eine Unhöflichkeit begeht man, wenn man sich weigert, sich neben Jemanden zu setzen, der uns Platz macht, oder seine Mahlzeit zu theilen, oder ihn ein paar Züge aus unserer Pfeife thun zu lassen, im Fall er unsers Gleichen ist, oder auch aus demselben Glase nach ihm zu trinken. Will man, auf dem Divan sitzend, ein Papier, einen Brief etc., den man gelesen, zurückstellen, so braucht man nicht deshalb aufzustehen, sondern man wirft ihn dem Geber zu. Ebenso schleudert uns ein Türke, oder auch wohl ein Christ, eine Birne oder sonst eine Frucht zu, mit der er uns beehren will, und bei einer Tafel ballt nicht selten der Wirth mit den Händen eine Kugel Reis zusammen, und steckt sie einem Gaste in den Mund, den er vorzüglich zu ehren beabsichtigt. Von den tausend leeren Komplimenten, mit denen man bei uns so viel Zeit verliert und die oft nur ein heuchlerischer Firnis sind, weiß man in der Türkei nichts. Wenn man Jemanden besucht, so geht der Herr vom Hause oder der Wirth in die Zimmer voraus, und wird auch bei der Tafel zuerst bedient; er erschöpft sich nicht in allerlei schönen Redensarten und Entschuldigungen über die schlechtbesetzte Tafel etc., erwartet aber auch vom Gaste keine Lobsprüche. Beim Essen wird wenig gesprochen, nach dem Essen dankt man mit einer gewöhnlichen Formel. Will der Türke Jemanden zu verstehen geben, daß Etwas sehr trefflich schmeckt, so hebt er die rechte Hand auf und drückt die Finger zusammen, als wenn er den Saft aus einer Frucht pressen wollte. Will er Jemanden zu sich rufen, so sagt er Gel (komm!) und gibt, wie wir, mit der Hand ein Zeichen, bewegt sich aber abwärts, nicht aufwärts. Will er verneinen oder etwas bestimmt abschlagen, so spricht er Chair (nein) oder Dimaş (das kann nicht seyn), und wirft dabei den Kopf etwas zurück. Um Erstaunen auszudrücken, sagt er: Maş Allah! (das ist Gottes Werk); um etwas ernstlich zu versprechen: Basaş üstüne! (bei meinem Haupte), Sakal üstüne! (bei meinem Barte), oder Din imanal (bei meiner Treue). Die Slaven sind eben so kurz in ihren Versprechungen, als die Türken, und wenn sie sagen: Ja ohotiu (ich will), so kann man sich fest darauf verlassen, denn sie sind stolz auf ihren Ruf der Wahrhaftigkeit. Die weniger zuverlässigen Griechen glauben ihre Versprechungen durch einen Beisatz verstärken zu müssen, und ein feierlicher Schwur ist ihnen: „Beim Haupte meiner Kinder!“ Die serbischen Frauen dagegen schwören: „So wahr mein Bruder lebt!“ (Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 6. u. 13. Mai 1854.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Ref. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster		Wahrer		Niedersster		Verkaufs-	
						Durchschnitts- Preis. fl. fr.	Mittelpreis. fl. fr.	Durchschnitts- Preis. fl. fr.	Summe. fl. fr.				
Weizen	—	12	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	28	122	150	127	23	27	3	26	58	26	44	3425	6
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	28	137	165	127	38	—	—	—	—	—	—	3425	6

In Vergleichung gegen die Schranne am 29. April sind die Durchschnittspreise des Kernens weniger um 2 kr.

Brodtage seit 29. April 1854:

4 Pfund weißes Kernbrod 22 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/8 Loth.

Fleischtage vom 4. April 1854:

Dönsfleisch	11 fr.	Hammelfleisch	9 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabhgezogen	13 fr.
Kuhfleisch	9 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbtfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheiffenam. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Meißschen Buchdruckerei in Neuenbürg.

